

Eindrucksvoller Blick in den Mönchschor



Schönau.

Die barocke Klosterkirche mit ihrem im gotischen Baustil erhaltenen Mönchschor war am Tag des offenen Denkmals am 9. September 2018 einmal mehr Anziehungspunkt für Kunstliebhaber aus der Region. So waren der Einladung des Förderkreises Kloster und Wallfahrtskirche Schönau und des Konvents etwa 150 Interessierte gefolgt und ließen sich von Guardian P. Leo Beck und unserem Vorsitzenden Dr. Gerhard Köhler über die traditionsreiche Geschichte des Klosters und seine kunsthistorisch bedeutsame Ausstattung in mehreren Führungen informieren.

Die Klosterkirche ist naturgemäß das ganze Jahr über zu besichtigen, nicht aber der als Mönchschor bezeichnete Teil der Klosterkirche, der in seiner frühgotischen Architektur erhalten geblieben ist. Kunsthistorisch bedeutsam und damit auch besonders sehenswert machen diesen erhaben wirkenden Kirchenraum so unter anderem das Kreuzrippengewölbe aus dem 13. Jahrhundert, ein Sandsteinepitaph der Gräfin Anna von Rieneck aus dem Jahr

1311 sowie der Riemenschneider-Werkstatt zugeschriebene Schnitzfiguren. Zur besonderen künstlerischen Bedeutung des Mönchschor trägt des Weiteren die von dem fränkischen Barockmaler Georg Sebastian Urlaub geschaffene reiche Gemäldeausstattung bei, die in den vergangenen Jahren auf Initiative des Förderkreises umfangreich restauriert wurde.